

Freiburg, den 30.09.2021

Abschlussbericht

Absender (Auftragnehmer oder Zuwendungsempfänger)

Name: Regierungspräsidium Freiburg,
Abt. 2- Wirtschaft, Raumordnung, Bau-, Denkmal- und Gesundheitswesen
Referat 21- Raumordnung, Baurecht, Denkmalschutz
Peter Schneider/ Annika Nußbaumer
Straße: Bissierstraße 7
Ort: 79114 Freiburg
Tel.: 0761/ 208-4692 bzw. -4699
e-mail: peter.schneider@rpf.bwl.de / annika.nussbaumer@rpf.bwl.de

Vertrag / Zuwendung (nicht Zutreffendes bitte streichen)

Forschungsprogramm:	Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)
Projekt / Thema:	Raumbeobachtung Deutschland und angrenzende Regionen
Modellvorhaben	Etablierung einer grenzübergreifenden Raumbeobachtung
Aktenzeichen	SWD – 10.05.06-18.5.3
Bearbeiter im BBSR	Volker Schmidt-Seiwert/ Martina Schneider
Laufzeit	01.10/2019 – 30.09/2021

Projektbeteiligte

Regionalverbände	Mittlerer Oberrhein, Südlicher Oberrhein, Hochrhein-Bodensee, Bodensee-Oberschwaben
Weitere Beteiligte:	Regierungspräsidien Karlsruhe und Regierungspräsidium Tübingen

1. Laut Arbeitsplan geplante Arbeitsschritte während des abgelaufenen Berichtszeitraums

- 1.1 Datenerhebung und -bereitstellung
- 1.2 Zwischenveranstaltung (online)
- 1.3 Reaktionen zu (Teil-)Entwürfen des Handbuchs zur Statistik in Grenzregionen
- 1.4 Abschlussveranstaltung (online)

2. Tatsächlich durchgeführte Arbeitsschritte und erreichte Ziele

- 2.1 Prüfung der Datenverfügbarkeit
- 2.2 Prüfung der Harmonisierungserfordernisse in den Nachbarländern
- 2.3 Datenerhebung und -bereitstellung
- 2.4 Zwischenveranstaltung (online)
- 2.5 Reaktionen zu (Teil-)Entwürfen des Handbuchs zur Statistik in Grenzregionen
- 2.6 Abschlussveranstaltung (online)

3. Vergleich des Projektstandes mit dem verbindlichen Ablauf- und Zeitplan bzw. Finanzierung

Vorgesehene Arbeiten	Durchgeführte Arbeiten	Bearbeitungsstand
Prüfung der Datenverfügbarkeit	Weiterleitung der Rückläufe der Befragung an die Forschungsassistenz	Arbeiten abgeschlossen
Prüfung der Harmonisierungserfordernisse in den Nachbarländern	Weiterleitung der Rückläufe der Befragung an die Forschungsassistenz Recherche der Metadaten und Definitionen zusammen mit der Datenerhebung	Arbeiten abgeschlossen
Datenerhebung und -bereitstellung	Erstkontakt und Abstimmung zur Bereitschaft der Datenerhebung und -bereitstellung mit BFS und Insee Durchführung von Telefon- bzw. Videokonferenzen am 28.07.2020, am 02.02.2021 sowie 17.02.2021 (BFS) und 04.09.2020 sowie am 22.01.2021 (Insee) Formelle Anfrage beim BFS durch das Regierungspräsidium Freiburg Online-Präsentation zur Datenrecherche bei Insee am 13.10.2020 Datenerhebung und Verarbeitung für Frankreich und die Schweiz	Arbeiten abgeschlossen
Zwischenveranstaltung (online)	Teilnahme am 21.09.2020	Arbeiten abgeschlossen
Reaktionen zu (Teil-)Entwürfen des Handbuchs zur Statistik in Grenzregionen	Rückmeldung an das RP Freiburg	Arbeiten abgeschlossen
Abschlussveranstaltung (online)	Teilnahme am 14.09.2021 Vortrag der Ergebnisse Peter Schneider	Arbeiten abgeschlossen

4. Wichtige Ergebnisse und andere wesentliche Ereignisse des Berichtszeitraumes

a) Weiterleitung der Rückläufe der Befragung

Nach Vorlage des ersten Zwischenberichts haben Vertreter:innen des Regierungspräsidiums Karlsruhe, der Metropolregion Rhein-Neckar und des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt. Auch wurde der vom Schweizer Bundesamt für Statistik (BFS) zugesendete Bogen in überarbeiteter Form übermittelt. Aufgrund des geringen Rücklaufs erfolgte keine Auswertung. Die Fragebögen wurden an die Forschungsassistenz des Bundes weitergeleitet und als Grundlage für die Abstimmung der Datenerhebung und -bereitstellung genutzt.

b) Vorbereitung der Datenerhebung

Um die Ansprache der Statistikbehörden in Frankreich und der Schweiz vorzubereiten, fand am 9. Juli 2020 eine Videokonferenz zwischen Vertreter:innen des Regierungspräsidiums Freiburg, GeoRhena, GIS GR und der Forschungsassistenz für die Modellregion Baden-Württemberg statt. Im Nachgang der Besprechung bereitete agl ein Anschreiben zur informellen Kontaktaufnahme mit den Statistikbehörden vor. Vertreter von GeoRhena übersetzten das Anschreiben zur Kontaktaufnahme mit den französischen Statistikbehörden. Die Ansprache erfolgte über den Abteilungspräsidenten des Regierungspräsidiums Freiburg, Herrn Dr. Johannes Dreier, per Email.

c) Datenerhebung und -bereitstellung Schweiz

Nach der erfolgreichen Ansprache per Email wurde am 28. Juli 2020 eine Telefonkonferenz mit Daniel von Siebenthal vom Schweizer Bundesamt für Statistik (BFS) und Vertreter:innen des Regierungspräsidiums Freiburg, des Regionalverbands Hochrhein-Bodensee und der Forschungsassistenz für die Modellregion Baden-Württemberg durchgeführt. Ziel der Konferenz war abzuklären, inwiefern eine Bereitschaft der statistischen Ämter in der Schweiz besteht, entsprechende Indikatoren aus der Schweiz im Rahmen des MORO zur Verfügung zu stellen. Es konnte festgehalten werden, dass seitens des Schweizer Bundesamtes für Statistik grundsätzlich die Bereitschaft besteht, Daten zu den Indikatoren sowie die Metadaten im Rahmen des MORO zur Verfügung zu stellen. Zur Datenbereitstellung seien aber zunächst eine Abstimmung und Koordination innerhalb des BFS sowie mit anderen Bundesbehörden und den kantonalen Ämtern erforderlich. Zudem wurde die Durchführung eines weiteren länderübergreifenden Workshops für sinnvoll erachtet. Hierzu sollten neben den Statistischen Ämtern auch ein erweiterter Teilnehmerkreis eingeladen werden, der seine Erfahrungen in die Diskussion einbringen könnte. Die Ebene, auf dem der Workshop durchgeführt werden sollte, sei noch festzulegen. Analog zum regionalen Workshop im Februar sei die Ansprache der Statistischen Ämter aller Ebenen sinnvoll.

Bereits im Nachgang des regionalen Workshops gab das BFS eine erste Rückmeldung bezüglich der Datenverfügbarkeit der Indikatoren. Diese wurden im Nachgang der Telefonkonferenz mit Herrn von Siebenthal ergänzt und erneut an agl übermittelt. Als Ergebnis der internen Abstimmung der Anfrage wurden folgende Informationen mitgeteilt (Mail Herr von Siebenthal vom 28.08.2020):

- Für eine Erhebung von Indikatoren, ist es notwendig, eine offizielle Anfrage an das BFS zu richten. Hierbei sollten die bisherigen informellen Kontakte bzgl. der Verfügbarkeit von Daten im Rahmen des MORO angegeben werden.

- Dem BFS wird es nicht möglich sein, alle Tabellen und Metadaten auszufüllen, jedoch kann die eigenständige Recherche vereinfacht werden, indem Links zu den Daten oder Tabellen im Lexikon bereitgestellt werden. Falls die Daten nicht zugänglich sind, müssen die zuständigen Stellen des BFS kontaktiert werden.
- Es bedarf grundsätzlich einer Klärung der gegenseitigen Rollen.
- Die Daten könnten seitens des BFS kostenlos zur Verfügung gestellt werden, unter der Voraussetzung, dass die übrigen im Projekt beteiligten staatlichen Stellen diese ebenfalls kostenlos bereitstellen. Die Daten, die das BFS für die Aktualisierung der Raumgliederungen und für City statistics benötigt, könnten künftig auch kostenlos geliefert werden.

Am 23. Oktober 2020 erfolgte eine formelle Anfrage zum Austausch statistischer Daten im Rahmen des MORO beim BFS durch den Abteilungspräsidenten Herrn Dr. Johannes Dreier des Regierungspräsidiums Freiburg. Mit Schreiben vom 24. November 2020 bekundete das BFS sein Interesse an der Bereitstellung und Entwicklung grenzüberschreitender Statistik und begrüßte die Initiative des BBSR sowie der beteiligten MORO-Projektpartner eine grenzüberschreitende Raumbbeobachtung einzuführen. Vor diesem Hintergrund erklärte sich das BFS bereit an dem hier gegenständlichen MORO mitzuwirken.

Insbesondere erklärte das BFS sich dazu bereit, – im Gegenzug zu kostenfreiem Zugang zu benötigten Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (StaLa) – der Modellregion BW den Zugang zu den benötigten Daten des Indikatorenkataloges (vorbehältlich Datenschutzaufgaben) zu erleichtern und diese kostenlos zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren wurde die Unterstützung bei der Erstellung der Metadaten zugesagt. Die weiteren Details des Datenaustauschs, insbesondere, welche Daten das BFS vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg benötigt, wurden miteinander abgestimmt.

Anfang November 2020 erkundigte sich agl informell beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg (StaLa BW) über die grundsätzliche Möglichkeit, bisher kostenpflichtig bereitgestellte Daten kostenfrei mit den Schweizer Kollegen auszutauschen. Es wurde eine Lösung gefunden, indem das Regierungspräsidium Freiburg die Kosten für den Datentransfer an das BFS einmalig übernommen hat. Eine dauerhafte Bereitstellung von kostenpflichtigen Daten des StaLa BW ist in der derzeit gültigen Gebührenverordnung nicht vorgesehen. Somit kann das StaLa BW diese Daten nicht kostenfrei „auf Gegenseitigkeit“ zur Verfügung stellen.

Eine ergänzende Datenlieferung erfolgte durch Frau Jeanneret am 27. Februar 2021 und durch die Sektionen am 29. März 2021.

d) Datenerhebung Frankreich

Nach der ersten Kontaktaufnahme fand am 4. September 2020 eine Web-Konferenz mit Vertreter:innen der Insee – Regionalabteilung Grand Est, des Regierungspräsidiums Freiburg, GeoRhena sowie der Forschungsassistenz für die Modellregion Baden-Württemberg statt. Ziel der Besprechung war es, die Bereitschaft seitens der statistischen Ämter in Frankreich auszuloten, Daten und Informationen im Rahmen des MORO auszutauschen.

Grundsätzlich bestand die Bereitschaft der statistischen Ämter in Frankreich, die Datenrecherche zu unterstützen. Da die Zusammenstellung der Daten aufgrund des großen Umfangs des Indikatorenkatalogs seitens Insee nicht möglich war, wurde vereinbart, dass Vertreter:innen von Insee die Partner im MORO schulen, eigenständig die vorhandenen Daten auf den Webseiten und Datenbanken zu recherchieren. So konnten viele der Daten erhoben werden. Bei Merkmalen, die dabei offenblieben, konnte eine gezielte Anfrage erfolgen und einzelne Daten ausgetauscht werden. Da seitens Insee nicht zu allen Indikatoren des Kataloges Daten vorlagen (z. B. Verkehr, Gesundheit, Bau- und Wohnungswesen), wurde eine Übersicht zentraler Stellen außerhalb der INSEE und Ansprechpartner:innen bereitgestellt.

Am 13. Oktober 2020 wurde eine Online-Präsentation der Recherchemöglichkeiten auf der Insee-Webseite durch Vertreter:innen der Insee – Regionalabteilung Grand Est – Abteilung für Studien und Verbreitung sowie der Abteilung für grenzüberschreitende Statistik (Pôle statistiques transfrontalières) durchgeführt. Im Rahmen der Präsentation und Livedemonstration wurden die Recherchemöglichkeiten und -wege sowie Datenverfügbarkeiten auf der Webseite der Insee anhand konkreter Beispiele erläutert. An der Veranstaltung nahmen Vertreter:innen des Regierungspräsidiums Freiburg, des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein, von GeoRhena und GIS-GR sowie der Forschungsassistenz für die Modellregion Baden-Württemberg teil.

Der Online-Workshop gliederte sich in drei inhaltliche Programmpunkte:

- I. die Vorstellung der grenzüberschreitenden Statistikabteilung der Insee – Regionalabteilung Grand Est in Nancy,
- II. die Präsentation der Webseite „insee.fr“ und der Recherchemöglichkeiten in Bezug auf Indikatoren und Metadaten sowie
- III. die Präsentation des lokalen Statistik-Tools auf der Webseite „statistiques-locales.insee.fr“.

Zu I) Abteilung für grenzüberschreitende Statistik in Nancy (Pôle statistiques transfrontalières PST)

Organisation

- Die Zentrale von Insee befindet sich in Paris, dort ist eine Abteilung für regionale Statistik angesiedelt. Darüber hinaus sind in jeder Region Abteilungen für regionale Statistik vorhanden. Die Regionalabteilung Grand Est besteht aus vier Unterabteilungen in Straßburg, Nancy und Reims sowie der Abteilung für grenzüberschreitende Statistik in Nancy. Die Abteilung für grenzüberschreitende Statistik in Nancy verfügt über vier Mitarbeiter:innen und befindet sich derzeit noch im Aufbau. Sie arbeitet auf nationaler Ebene und nicht nur auf Ebene der Region Grand Est.

Aufgaben und Ziele

- *Datenrecherche grenzüberschreitender Daten und Erstellung von Datenbanken:* Die Abteilung führt Datenrecherchen für bestimmte Perimeter, Themen/Fragestellungen und Maßstabsebenen bei Eurostat sowie den verschiedenen nationalen Statistikbehörden durch. Die Hauptmaßstabsebenen sind Nuts0 bis Nuts3; für manche Themen werden die Daten auch auf Gemeindeebene (LAU) recherchiert. Aus der Recherche werden dann Datenbanken erstellt, die von den Abteilungen von Insee genutzt werden.
- *Bewertung, Dokumentation und Überprüfung grenzüberschreitender Daten:* Zu den Aufgaben zählen auch die Auswertung der recherchierten Daten, die Überprüfung der Vergleichbarkeit und Kohärenz der Daten sowie die Dokumentation der Unterschiede.
- *Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen von Insee:* Weiteres Ziel der Abteilung ist es, den grenzüberschreitenden Datenaustausch voranzutreiben. Zweimal im Jahr werden Treffen mit Vertreter:innen der sieben regionalen Grenzregionen als Nutzer:innen der Daten sowie der Projektleitung des Pôle in Paris durchgeführt, um u.a. aktuelle Arbeitsschwerpunkte sowie künftige Themenschwerpunkte zu diskutieren, regionale Studien vorzustellen, Erfahrungen zu regionalen Kooperationen auszutauschen und eine Rückmeldung zu den Anforderungen der Nutzer:innen der Daten einzuholen.

Aktuelles Arbeitsprogramm

- *Erhebung statistischer Daten:* Zentrale Aufgabe ist die Aktualisierung der Datenbanken zu Bevölkerungszahl und Arbeitsmarkt sowie die Aktualisierung der Daten über Grenzgänger und Grenzgängerflüsse, die für Arbeitslosenschätzungen in Grenzregionen verwendet werden. Außerdem wird eine Methode zum Vereinheitlichen der Arbeitsmethodik erarbeitet.
- *Expertentätigkeit:* Außerdem werden Daten über das Gleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt (insbesondere Pendlerdaten) weiter ausgewertet und eine gemeinsame Untersuchung mit der Steuerbehörde von Rennes zu Einkommen aus dem Ausland begonnen.
- *Öffentlichkeitsarbeit:* Um die Arbeit der grenzübergreifenden Statistikstelle bekannt zu machen, sollen Publikationen zum Thema veröffentlicht werden und Veröffentlichungen auf der Insee-Webseite erfolgen.

In der anschließenden Diskussion wurde die Frage nach dem Austausch der Abteilung für grenzüberschreitende Statistik mit anderen Abteilungen von Insee oder anderen Institutionen näher beleuchtet. Die Abteilung für grenzüberschreitende Statistik arbeitet auf nationaler Ebene mit den verschiedenen regionalen Abteilungen zusammen, sie ist nicht auf die Grenzregion Grand Est beschränkt, sondern deckt alle Grenzregionen ab. Die regionalen Abteilungen von Insee nehmen auch an den Arbeitsgruppen (AG) Statistik der Oberrheinkonferenz (ORK) teil. Beispielsweise nimmt die regionale Abteilung von Insee Straßburg an der AG Statistik der ORK und der Großregion, die regionale Abteilung von Insee Rhône-Alpes an der AG im Genfer Gebiet teil und die regionale Abteilung von Insee Bourgogne arbeitet mit der Schweiz zusammen. Die Daten, die an die Arbeitsgruppen weitergegeben werden, stammen von der Abteilung für grenzüberschreitende Statistik in Nancy. Diese erstellt die Daten und gibt sie an die regionalen Stellen weiter, die die Daten dann in die AG einbringen. Daten zu Arbeitsmarkt oder Arbeitslosigkeit werden auch an das nationale Büro nach Paris weitergeleitet. Die grenzüberschreitenden Informationen zum Arbeitsmarkt, die die IBA (Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle) für die Großregion veröffentlichte, stammen für die französische Seite von Insee, jedoch wurden diese auf nationaler Ebene und nicht von der Abteilung für grenzüberschreitende Statistik bereitgestellt. Daten zu soziodemografischen Effekten sind generell in verschiedenen Kontexten von großer Bedeutung. Insbesondere auch im Zusammenhang mit der Folgenabschätzungsstudie für große Infrastrukturprojekte. Die Bereitstellung erfolgt durch Insee, aber auch andere Ministerien wie beispielsweise das Umweltministerium.

Zu II) Präsentation der Webseite „insee.fr“ und der Recherchemöglichkeiten

Neben dem allgemeinen Aufbau der Insee-Webseite wurden die verschiedenen Recherchemöglichkeiten erklärt und Beispielrecherchen u.a. zum Bruttoinlandsprodukt, zu Tourismusdaten, Lebenserwartung oder Indikatoren der nachhaltigen Entwicklung durchgeführt.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion konnten detaillierte Nachfragen zur Recherche und verfügbaren Daten beantwortet werden.

Die Resultate der Abfragen werden immer chronologisch angezeigt, daher ist die angezeigte Reihenfolge der Suchergebnisse bei unterschiedlichen Recherchewegen nicht identisch. Die Inhalte der Resultate sind jedoch immer gleich, unabhängig davon, ob die Suche auf unterschiedlichen Wegen erfolgt und an welcher Stelle der Inhalt angezeigt wird. Kommunale Änderungen werden direkt in den Datenbanken berücksichtigt. Jedoch müssen die Entwicklungen der Kommunen selbstständig recherchiert werden. Der räumliche Bezug der Daten ist nicht direkt am Datensatz erkennbar. Daher ist bei allen Daten das jeweilige Veröffentlichungsdatum abzu prüfen und zusätzlich

die in der Excel-Tabelle enthaltene Datumangabe der Geografie zu berücksichtigen, um die entsprechende geografische Ebene zuordnen zu können. Auf der Insee-Webseite sind Informationen zu allen Entwicklungen der Gemeindegrenzen seit 2003 sowie die Entwicklungen der Gemeinden abrufbar. Darüber hinaus sind Raumbezüge beispielsweise für Metropolen vorhanden. Weitere Definitionen müssen über Eurostat abgefragt werden. Informationen zur Erhebungsmethode sowie ggf. weitere Informationen sind beim Aufruf der Suchergebnisse im Reiter «Documentation» vorhanden. Außerdem können die Definitionen, Quellen und Nomenklatur aller zur Verfügung stehenden Daten auf der Webseite abgerufen werden.

2017 ist für Insee ein Medianjahr in der Datenerhebung zur Bevölkerung, d.h. in die Volkszählung werden die Bevölkerungsdaten zwei Jahre vor und zwei Jahre nach 2017 mit einbezogen. Bevölkerungsprognosen werden in Frankreich erst ab einem Schwellenwert von 50.000 Einwohner:innen erstellt. Daher liegen Daten zu Bevölkerungsprognosen nur auf Ebene der Regionen und der Départements vor.

Zu III) Präsentation des lokalen Statistik-Tools „statistiques-locales.insee.fr“

Neben der Vorstellung der Startseite des lokalen Statistik-Tools der Insee-Webseite und verschiedenen Rubriken wurde der Schwerpunkt der Präsentation auf die Recherche mithilfe des Kartenmoduls gelegt. Dort können über hundert verfügbare Indikatoren von der Ebene der Region bis zur Gemeindeebene abgerufen werden. Auch ist es möglich, über das lokale Statistik-Tool mehrere Indikatoren nebeneinander darzustellen, Karten zu kombinieren und Quotienten aus Daten zu bilden.

Das lokale Statistik-Tool stellt auch rasterbasierte Daten bereit. Diese erleichtern die Aggregation auf unterschiedliche Raumbezüge und erleichtern somit auch die Harmonisierung im grenzüberschreitenden Kontext.

Eine detaillierte Dokumentation der Recherchemöglichkeiten auf der Insee-Webseite und der Recherche mithilfe des lokalen Statistik-Tools wurde auf Grundlage der von Insee bereitgestellten Informationen und Videos von agl erstellt.

Durch die aufschlussreichen und interessanten Präsentationen wurden den Teilnehmenden Werkzeuge an die Hand gegeben, um eigenständige Recherchen durchführen zu können. Die Vertreter:innen von Insee boten an, für Rückfragen zur Datenrecherche zur Verfügung zu stehen.

Das Protokoll der Veranstaltungen sowie die Rechercheanleitung wurden den Teilnehmenden sowie den Ansprechpartnern des Arbeitskreises zum MORO in Baden-Württemberg am 30.10.2020 übersandt.

Nach der Schulung zu den Recherchemöglichkeiten wurde von der Forschungsassistentin für die Modellregion Baden-Württemberg die Daten auf der Insee-Webseite erhoben. Gemäß Indikatorenkatalog wurden dabei Daten der Indikatorengruppen Demographie (DE1 bis 6, DE9), Verkehr und Erreichbarkeit (VE 1, 2, 10), Wohnungswesen (WW 1 bis 5), Bildung (BI 3, 4), Gesundheitswesen (GW 1, 2), Umwelt und Energie (UE 2) sowie Tourismus (TM 1 bis 3) auf der in Spalte „angestrebter Raumbezug“ genannten Ebene erfasst. Gleichzeitig wurden Metadaten und Definitionen der Daten recherchiert und Hinweise – beispielsweise zur Datenverfügbarkeit oder zum Harmonisierungsbedarf – vermerkt. Auf der Insee-Webseite waren sehr viele Daten abrufbar, jedoch war – auch unter Berücksichtigung der Sprachbarriere – nicht immer offensichtlich zu erkennen, ob ein recherchierter Datensatz die gewünschten Daten enthält und es war dezidiert abzuprüfen, ob die Daten auch die gewünschten Eigenschaften aufweisen. Darüber hinaus wurden Informationen zur Verfügbarkeit von Daten auf anderen Webseiten, beispielsweise der Gesundheitsbehörde, von Insee bereitgestellt, die seitens der Forschungsassistentin genutzt werden konnten.

Ein Workshop zur Validierung der Ergebnisse fand am 22.1.2021 zusammen mit Insee und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg statt.

Auszug der Recherche der Insee-Daten

Markierung/Margear						
Bedeutung/Signification						
Keine Daten verfügbar/Aucune donnée disponible		Daten verfügbar → weitere Berechnungen notwendig/données disponibles → calculs supplémentaires nécessaires		Daten unvollständig → keine weiteren Berechnungen möglich/données incomplètes → aucun autre calcul possible		
Nationale Äquivalente von NUTS in Frankreich/Équivalents nationaux des NUTS en France						
NUTS 0: Frankreich		NUTS 1: Régions		NUTS 2: Anciennes régions (alte Regionen bis 2015)	NUTS 3: Départements	LAU 2: Communes
Indikator Indicateur	Zu erhebende Daten Données à collecter	Angestrebter Raumbezug	Berechnung erforderlich zur Nutzung der Insee- Daten Calculs nécessaires pour utiliser les données de l'Insee	Durchgeführte Berechnungen/Arbeitschritte	Anmerkungen StatLa/Notes StatLa Allgemein Général	Diskussionsergebnisse, Harmonisierungsbedarf Résultats de la discussion, Nécessité d'une harmonisation
Verfügbare Jahre/ Dates disponibles/ Source de données/ référence spatiale						
Generelle Anmerkungen <ul style="list-style-type: none"> Zu Beginn wurde eine Gesamtliste aller Regionscodes auf LAU-Ebene erstellt, die alle möglichen Codes von 2010 bis 2017 enthält. Die Namen wurden aus dem Gebietsstand von 2017 zugeordnet. In den Tabellen wurden die Codes und Namen der räumlichen Gliederungen aus den Insee-Datenrundlagen verwendet. In vielen xis-Tabellen sind auch die Daten für das Bezugsjahr fünf Jahre zuvor enthalten. Die Daten für beide Jahre beziehen sich auf den Gebietsstand aus dem Jahr der Veröffentlichung. Daten zum Jahr 2012 sind beispielsweise in der Tabelle 2017 enthalten, beide mit dem Gebietsstand 1.1.2020. Wurde eine Gemeinde nach 2012 zusammengelegt, ist sie in den Tabellen 2012 bzw. 2017 mit Gebietsstand 1.1.2020 auch nicht mehr enthalten, so lassen sich die Datenlücken 2011 bzw. 2016 und 2012 bzw. 2017 erklären. Bevölkerungsdaten für 2013, 2014 fehlen teilweise, da sie zusammen mit den Daten 2018, 2019 veröffentlicht werden. 						
DE Demographie/Démographie						
Generelle Anmerkungen zur Indikatorengruppe DE						
FR <ul style="list-style-type: none"> der Gebietsstand der Daten entspricht dem Jahr der Veröffentlichung der genauen Bevölkerungsdaten genaue Daten sind aktuell nur bis zum Jahr 2017 verfügbar; für spätere Jahre liegen nur Schätzungen auf Ebene NUTS 3 vor für ein Jahr werden erst 3 Jahre später die genauen Daten veröffentlicht (d.h. für das Jahr 2018 erfolgt die Veröffentlichung 2021) die Daten können aktuell nur bis 2017 verglichen werden 						
D <ul style="list-style-type: none"> Bevölkerungsdaten werden i.d.R. im darauffolgenden Jahr veröffentlicht Bevölkerungsdaten werden in D bundesweit über die Regionaldatenbank Deutschland (RDB) bereitgestellt und sind kostenfrei verfügbar weitere Daten liegen vor, sind nicht kostenfrei verfügbar, können jedoch über eine kostenpflichtige Sonderauswertung (kost. SAW) bereitgestellt werden 						
DE 1 Einwohner/Population						
DE 1.1	Einwohner Population	Einwohner gesamt Population totale	LAU	<ul style="list-style-type: none"> Summe der Einwohner je Gemeinde bilden Zuweisen über Gemeindecodes (SVerweis) für 2010-2017 	2009-2019/ RDB/ LAU	<ul style="list-style-type: none"> kein weiterer Berechnungs- oder Harmonisierungsbedarf, Harmonisierung ohne weiteren Aufwand möglich aucun besoin de calcul ou d'harmonisation supplémentaire, harmonisation possible sans effort supplémentaire
DE 1.2	Anteil weiblicher Einwohner Part de population féminine	Einwohner weiblich Population féminine	LAU	<ul style="list-style-type: none"> Anteil der weibl. Einwohner berechnen Berechnen der Anteile Absolue Zahl weiblicher Einwohner pro Gemeinde Gesamteinwohnerzahl pro Gemeinde Zuweisen über Gemeindecodes (SVerweis) für 2010-2017 	Anteil weibl. Ein- wohner berech- nen	<ul style="list-style-type: none"> Quotientenbildung für FR und D identisch Formation de quotient identique pour FR et D nach Berechnung der Quotienten Harmonisierung ohne weiteren Aufwand möglich; 1:1 vergleichbar après calcul des quotients harmonisation possible sans effort supplémentaire : 1:1 comparable

Das Datenpaket mit den Ergebnissen, Indikatorenübersicht und Einzeldaten wurde am 23.03.2021 an das RP Freiburg und das BBSR bzw. die Forschungsassistenz übermittelt und am 12.04.2021 durch weitere Daten ergänzt.

Insgesamt konnten für Frankreich zu 59 Indikatoren Daten erhoben werden, für deren Verarbeitung teilweise weitere Berechnungen notwendig waren. Bei 2 Indikatoren waren die Daten unvollständig und damit keine weiteren Berechnungen möglich. Zu 15 Indikatoren fehlen die Daten gänzlich.

e) Datenerhebung Schweiz

Gemäß Indikatorenkatalog wurden die Daten der Indikatorengruppen Demographie (DE1 bis 6, DE9), Verkehr und Erreichbarkeit (VE 1, 2, 10), Wohnungswesen (WW 1 bis 5), Bildung (BI 3, 4), Gesundheitswesen (GW 1, 2), Umwelt und Energie (UE 2) sowie Tourismus (TM 1 bis 3) auf der in Spalte „angestrebter Raumbezug“ genannten Ebene eigenständig durch die Forschungsassistenz für die Modellregion Baden-Württemberg erhoben.

Gleichzeitig wurden Metadaten und Definitionen der Daten recherchiert und Hinweise – beispielsweise zur Datenverfügbarkeit oder zum Harmonisierungsbedarf – vermerkt.

Die Daten konnten mithilfe von interaktiven Tabellen (STAT-TAB-Tool) des Bundesamts für Statistik Schweiz (BFS) über deren Webseite heruntergeladen werden. Dazu wurde der auf der Webseite verfügbare Leitfad für Online-Datenrecherche (STAT-TAB) des BFS genutzt.

Es erfolgte eine bilaterale Datenvalidierung gemeinsam mit dem BFS und eine Abstimmung der Daten in regelmäßigen Abständen zwischen der Forschungsassistenz für die Modellregion Baden-Württemberg und Frau Jeanneret-dit GrosjeanCharbon vom BFS.

Im Anschluss an die Abstimmung erfolgte eine ergänzende Datenlieferung durch die Sektionen zwischen Februar und April 2021.

Auszug der Recherche der BFS-Daten

Markierung/Marqueser Bedeutung/Signification						
Keine Daten verfügbar/Aucuns données disponible		Daten verfügbar → weitere Berechnungen notwendig/données disponibles → calculs supplémentaires nécessaires		Daten unvollständig → keine weiteren Berechnungen möglich/données incomplètes → aucun autre calcul possible		
Nationale Äquivalente von NUTS in der Schweiz/ Equivalents nationaux des NUTS en Suisse						
NUTS 1: Schweiz/Pays		NUTS 2: Großregionen/Grandes régions		NUTS 3: Kantone/Cantons		LAU 2: Gemeinden/Communes
Indikator Indicateur	Zu erhebende Daten Données à collecter	Angebotener Raumbezug	Verfügbare Raumbezug	Berechnung erforderlich zur Nutzung der BIS- Daten Calculs nécessaires pour utiliser les données de BIS	Durchgeführte Berechnungen/Arbeitsschritte	Diskussionsergebnisse, Harmonisierungsbedarf Résultats de la discussion, Nécessité d'une harmonisation
DE Demografie / Démographie						
DE 1 Einwohner/Population						
DE 1.1	Einwohner/ Population	Einwohner gesamt Population totale	LAU	LAU 2		für 2010-2019 Fr. Jeanneret: • Gemeindestand vom 01.01.2019, auch hier verfügbar: https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/standentwicklung/bevoelkerung_assetdetail.14067554.html Datengrundlage für Indikator DE1: BIS, „Demografische Bilanz nach institutionellen Gliederungen“ → Basiert auf „Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP)“, ab 2011 Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) Stand: August 2020
DE 1.2	Anteil weiblicher Einwohner Part de population féminine	Einwohner weiblich, Population féminine	LAU	LAU 2	Anteil der weibl. Einwohner berechnen	• Berechnen der Anteile $\frac{\text{Absolute Zahl weiblicher Einwohner pro Gemeinde}}{\text{Gesamteinwohnerszahl pro Gemeinde}}$ • Zuweisen über Gemeindepnamen (S) (Schweiz) • für 2010-2019
DE 1.3	Anteil männlicher Einwohner Part de population masculine	Einwohner männlich, Population masculine	LAU	LAU 2	Anteil der männl. Einwohner berechnen	• Berechnen der Anteile $\frac{\text{Absolute Zahl männlicher Einwohner pro Gemeinde}}{\text{Gesamteinwohnerszahl pro Gemeinde}}$ • Zuweisen über Gemeindepnamen (S) (Schweiz) • für 2010-2019

Das Datenpaket mit den Ergebnissen, Indikatorenübersicht und Einzeldaten wurde am 23.03.2021 an das RP Freiburg und das BBSR bzw. die Forschungsassistenz übermittelt und am 12.04.2021 durch weitere Daten ergänzt.

Insgesamt konnten für die Schweiz zu 56 Indikatoren Daten erhoben werden, für deren Verarbeitung teilweise weitere Berechnungen notwendig waren. Bei einem Indikator waren die Daten unvollständig und damit keine weiteren Berechnungen möglich. Zu 19 Indikatoren fehlen die Daten gänzlich.

Ausblick nach Projektende

Hinsichtlich der Harmonisierungsbedarfe wäre es wünschenswert, mit den Vertreter:innen der statistischen Ämter des BFS, der Insee und des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg einen Onlineworkshop durchzuführen, um die Harmonisierungsoptionen der Indikatoren im Kontext der Etablierung des Raumb Beobachtungssystems abzuklären. Im Rahmen Laufzeit des MORO-Projektes konnte dieser Austausch jedoch nicht mehr durchgeführt werden.

5. Zwischenveranstaltung am 21.09.2020

Bei der Zwischenveranstaltung wurde von Seiten der Projektsteuerung und den Modellregionen zum Stand der Arbeiten im Projekt berichtet. Es zeigte sich, dass bei allen Modellregionen die Corona (COVID-19) – Pandemie deutliche Einschränkungen in Bezug auf die Recherche von Daten, speziell entsprechende Kontakte knüpfen zu können, zur Folge hat. Insbesondere können die zu Projektbeginn gesetzten Termine hierdurch nicht eingehalten werden. So auch im Projektablauf bei dieser Modellregion.

Eine, auch in der Projektsteuerung diskutierte, Frage betraf das Thema Datenkauf. Das BBSR weist hierzu darauf hin, dass keine Finanzmittel explizit für den Datenkauf vorgesehen sind, aber dass die Modellregionen im Rahmen ihres Budgets Daten kaufen können. Ist dies nicht möglich, soll in den Metadaten dies dargestellt werden.

6. Abschlussveranstaltung am 14.09.2021

Für die Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse in einer PowerPoint-Präsentation aufbereitet (vgl. Anlage 4) und durch Herrn Schneider vom Regierungspräsidium Freiburg präsentiert.

In Bezug auf die Datenverfügbarkeit wird betont, dass ein Großteil der Indikatoren bei den jeweiligen statistischen Ämtern verfügbar ist, jedoch auch andere Institutionen (z.B. Gesundheitsbehörden) einbezogen werden müssen, um die Indikatoren zu erfassen. Begrenzt wird die Vollständigkeit der Indikatoren auch durch datenschutzrechtliche Belange in den einzelnen Ländern. Insgesamt konnten für Frankreich Daten zu 59 Indikatoren, für die Schweiz zu 56 Indikatoren erhoben werden. 15 Indikatoren (Frankreich, bzw. 19 Indikatoren (Schweiz) konnten dagegen nicht erhoben werden. Für viele Parameter sind weitere Bearbeitungsschritte notwendig, um diese für die erforderliche Struktur für die Raumbbeobachtung in Deutschland anzupassen, sodass dauerhaft Kosten für die Datenbereitstellung entstehen.

Mit Blick auf die Datenharmonisierung wurde erneut bestätigt, dass es aufgrund der unterschiedlichen länderspezifischen gesetzlichen Vorgaben zur Datenerhebung keine vollständig harmonisierten Daten geben kann. Der Harmonisierungsgrad ist in Abhängigkeit der jeweiligen Indikatorenkonzepte sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die jeweiligen Konzepte und Metadaten zu den Indikatoren wurden soweit wie möglich dokumentiert und damit für das Datenhandbuch nutzbar gemacht. Denn auch mit Daten, die nicht harmonisiert sind, können vergleichbare Trends in den einzelnen Ländern dargestellt und für eine grenzüberschreitende Raumbbeobachtung herangezogen werden.

Für die Etablierung einer grenzüberschreitenden Raumbbeobachtung erscheint es notwendig, die gute Kooperation mit den statistischen Ämtern zu festigen und Vereinbarungen über die dauerhafte Datenbereitstellung zu treffen. Dabei besteht durchaus auch Interesse in den anderen Ländern, Daten aus Deutschland zu erhalten. Die Etablierung einer Arbeitsgruppe Statistik unter dem Dach der Oberrheinkonferenz unterstreicht diese wechselseitigen Interessen. Auf nationaler Ebene fehlen jedoch entsprechende Kooperationen. Die für die Raumbbeobachtung zuständigen Stellen benötigen daher den Brückenschlag zu den statistischen Ämtern sowie weiteren statistische Daten bereitstellenden Behörden, um die notwendigen Informationen zu erhalten. Mit dem MORO wurde deutlich, wie der Möglichkeitsraum inhaltlich ausgestaltet werden kann und welche Daten im Kontext der aktuellen Strukturen erhoben und nutzbar gemacht werden können. Durch die Transparenz der Dokumentation sind die erforderlichen Arbeitsschritte hin zu den Produkten „Indikatoren“ und „Metadaten“ geklärt. Für die dauerhafte Etablierung einer grenzüberschreitenden Raumbbeobachtung bedarf es darüber hinaus managementbezogener Strukturen, die länderübergreifend verabredet werden sollten, insbesondere

- die Installation dauerhafter Strukturen zur Bereitstellung harmonisierter grenzüberschreitender Daten.
- die Dokumentation der Daten, deren Verfügbarkeit und der Harmonisierungsschritte.
- Der Aufbau einer zentralen Plattform zu Bereitstellung dieser Daten. Hierbei sollte das BBSR eine zentrale Schlüsselrolle einnehmen.
- Die regelmäßige Aktualisierung der Daten.
- ein Hinwirken auf die Gesetzgebung, dass für grenzüberschreitende Planungszwecke die Daten kostenfrei von den statistischen Ämtern bereitgestellt werden.
- Die Bereitstellung könnte über eine nationale Institution wie z.B. das BBSR erfolgen.

6. Zusammenfassung

Die vorgesehenen Arbeitsschritte wurden abgeschlossen. Der Rücklauf des Fragebogens zur Prüfung der Datenverfügbarkeit sowie des Indikatorenkatalogs wurde an die Forschungsassistenz des Bundes weitergeleitet. Zur Datenerhebung der französischen Statistikdaten wurde eine Schulung zu Recherchemöglichkeiten frei zugänglicher Daten durchgeführt. Die Forschungsassistenz hat die Recherche durchgeführt und die Ergebnisse wurden zusammen mit Insee und dem StaLa validiert. Im Zuge der Recherche werden neben den Daten auch Metadaten und Definitionen erhoben und Hinweise zu Harmonisierungserfordernissen in den Nachbarländern erfasst. Gleiches gilt für die Datenerhebung und Validierung für die Schweiz. Im Ergebnis sind die verfügbaren Daten für Frankreich und die Schweiz soweit ersichtlich vollständig erfasst und erhoben.

7. Übersicht über alle im Berichtszeitraum vom Projektnehmer realisierten Veröffentlichungen zum Projekt (Printmedien, Newsletter usw.), Belegexemplar bitte beifügen

Es wurden wie geplant keine Veröffentlichungen erarbeitet. Eine Veröffentlichung erfolgt letztlich über das Datenhandbuch des BBSR. Hinweisen möchten wir jedoch auf den veröffentlichte Kurzfassung des zweiten Zwischenberichts auf der Internetseite von GeoRhena: <https://www.georhena.eu/de/Partnerschaften>. Parallel hierzu soll auch der vorliegende Abschlussbericht der Modellregion zweisprachig (Deutsch / Französisch) ebenfalls auf der Internetseite von GeoRhena öffentlich bereitgestellt werden.

8. Es ist auf die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises einzugehen. Ferner sind die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit zu erläutern

Für die geforderten Arbeitsschritte sind im Finanzierungsplan der Modellregion Baden- Württemberg (Stand 02.03.2021) insgesamt 74.500 EUR vorgesehen. Davon sollten 48.000 EUR aus Bundesmitteln finanziert werden. Der Eigenmittelanteil, also primär Personal- und Reisekosten, sollte 26.500 EUR beantragen. Abweichend hiervon wurden bislang Bundesmittel in Höhe von 41.668 EUR benötigt. Hinzu werden noch die Übersetzungskosten für diesen Abschlussbericht kommen.

Der geleistete Eigenmittelanteil beträgt aktuell ca. 23.252 EUR und setzt sich aus ca. 658 EUR für Reisekosten sowie 22.594 EUR für Personalkosten zusammen. Die hierfür verwendeten Stundensätze beruhen auf der Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums über die Berücksichtigung der Verwaltungskosten insbesondere bei der Festsetzung von Gebühren und sonstigen Entgelten für die Inanspruchnahme der Landesverwaltung (VwV-Kostenfestlegung). Gewählt wurde der Pauschalsatz nach Ziff. 2.1, wobei kein Aufschlag für Raum- und sonstige Sachkosten erfolgte.

Die bereits jetzt absehbaren Ermäßigungen der ursprünglich kalkulierten Gesamtausgaben, beruhen größtenteils auf coronabedingten Verzögerungen und Umplanungen im Projektverlauf. So wurden die meisten Besprechungen vor dem Hintergrund der geltenden Kontaktbeschränkungen digital durchgeführt. Mithin wurden die kalkulierten Reisemittel, ebenso wie die kalkulierten Veranstaltungskosten teilweise nicht benötigt.

Eine detaillierte Aufstellung der bereits angefallenen Kosten kann der beigefügten Tabelle (Anlage A 5– Verwendungsnachweis) entnommen werden.

Die Verzögerungen hatten schlussendlich keine Auswirkungen auf den erfolgreichen Projektabschluss. Die im Finanzierungsplan vorgesehenen Arbeitsschritte wurden vollständig abgearbeitet werden.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die Tätigkeit der Forschungsassistenz (Büro agl Hartz-Saad-Wendl) für die Erreichung des Projektziels erforderlich und angemessen ist. Das Büro wurde, als Dritter, für die im Finanzierungsplan berücksichtigten forschungsbedingten Maßnahmen tätig. Im Detail resultieren die angefallenen Kosten aus der Unterstützung bei Konkretisierung des Indikatorenkatalogs, der Abfrage zur Datenerhebung- und bereitstellung, Untersuchung der Harmonisierungserfordernisse, sowie Unterstützung der Modellregion BW bei Durchführung des regionalen Workshops. Hinzu kommt die Teilnahme an Besprechungsrunden und anschließende Protokollierung. Überdies unterstützte das Büro agl die Modellregion BW im Berichtswesen. Die Angemessenheit des Honorars wurde durch das Vergabeverfahren und eine entsprechende Recherche sichergestellt.

Die Expertise der Mitarbeiter von agl, die bereits das MORO „Raumbeobachtung Deutschland und angrenzende Regionen, Modellregion Grossregion“ (2016-2018) unterstützt haben, rechtfertigt die Beauftragung.

Die von der Projektleitung vorgegebenen Arbeitsschritte wurden durch die Zusammenarbeit der Modellregion BW mit dem Büro vollumfänglich abgeschlossen. Die Zielsetzung des diesjährigen MOROs, einen Indikatorenkatalog für die grenzübergreifende Raumbeobachtung auszuarbeiten sowie die prägenden Faktoren der Strukturen und Dynamiken in den verschiedenen Grenzregionen festzustellen, damit weitestgehend erfüllt.

Schließlich diente der Datenkauf der Modellregion beim StaLa BW der vollständigen Bearbeitung des Indikatorenkatalogs und trug somit zum Projektziel bei. Die Details des Datentransfers können diesem Bericht unter S. 4f. entnommen werden.

9. Anlagen

- A 1 Ablauf und Zeitplan der Arbeitsschritte
- A2 Indikatorenübersicht Frankreich
- A3 Indikatorenübersicht Schweiz
- A4 Präsentation Abschlussveranstaltung
- A 5 Verwendungsnachweis Tabelle
- A 6 Kurzfassung

B.: Ablauf- und Zeitplan der Arbeitsschritte (Stand: 24.09.2021)

Anlage 1

Ablauf und Zeitplan der Arbeitsschritte

Jahr	2019				2020				2021			
Quartal	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Arbeitsschritt												
Auftaktworkshop												
Stellungnahme zum Indikatorenkatalog												
Zwischenveranstaltung Bonn												
Prüfung der Datenverfügbarkeit												
Prüfung der Harmonisierungserfordernisse für Daten aus Nachbarländern												
Regionaler Workshop												
1. Zwischenbericht												
Datenerhebung und –bereitstellung												
Zwischenveranstaltung Modellregionen und Experten												
Reaktionen zu (Teil-) Entwürfen des Handbuchs Statistik in Grenzregionen												
2. Zwischenbericht												
Abschlussveranstaltung												
Abschlussbericht												